

Die „Tat“ in neuer Gestalt!

Mit dem kommenden Jahrgang tritt eine Umgestaltung der „Tat“ ein, die sich nicht nur im Äußeren kennbar macht, sondern auch in der inneren Gestaltung.

Die Haltung bleibt dieselbe. Um diese zum Ausdruck zu bringen, zeichne ich als Herausgeber weiter und beteilige mich durch intensive Mitarbeit.

Um aber die „Tat“ einer Verjüngung zuzuführen und ihr noch mehr Wirkung auf unser heutiges Denken und Leben zu ermöglichen, geht die Schriftleitung an Dr. Adam Kuckhoff, Berlin, über, der allen Tatlesern durch seine Zeitglossen, die seit einem Jahr jedes Heft beschließen, bekannt ist.

Bisher war die „Tat“ mehr oder weniger Sprechsaal für das Suchen unserer Zeit, unabhängig von Interessenpolitik und immer bereit, die zu Worte kommen zu lassen, die sonst nicht zu Worte gekommen wären, weil sie Anstoß erregt hätten. „Dienst dem kommenden Leben“ war der Grundgedanke ihrer Haltung.

„Monatsschrift zur Gestaltung neuer Wirklichkeit“ ist der neue Untertitel. Er enthält ein Programm: Nicht mehr Suchen allein, sondern Wirklichkeitsbejahung und Gestaltung, nicht mehr Erkennen allein, sondern Verwirklichung des Möglichen ist die Aufgabe unserer Zeit. Wir dürfen uns der Wirklichkeit nicht entfremden und müssen den Bedingungen auf die Spur kommen, unter denen wir leben! Denn nur dann kann die Möglichkeit für ein neues Gemeinschaftsgefühl und für eine neue Ordnung der Dinge geschaffen werden. Deswegen lege ich die Leitung in die Hände einer jüngeren Kraft, mit der ich mich eng verbunden durch die gemeinsame Einstellung zu den Lebensproblemen fühle. Ich bitte die „Tat“ auch in ihrer neuen Gestalt nachdrücklich zu verbreiten und zu den alten Freundeskreisen neue zu werben.

EUGEN DIEDERICH

Zur Einführung liefere ich bei entsprechender Verwendung eine größere Anzahl des 1. Heftes mit Rücksendungsrecht bis zum 15. Mai. Publikumsprospekte und Probehefte stehen in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

Ⓜ